

Baudezernent beim Wirtschaftsclub

Ahlen entwickelt sich auf vielen Baustellen

AHLEN. Der Ahleener Industrie- und Wirtschaftsclub und seine Mitglieder wollten es genau wissen. Deshalb stand ein Informationsabend mit Stadtbaurat Andreas Mentz unter dem Titel „Quo Vadis Ahlen – Entwicklung der Stadt Ahlen“ auf dem Programm. Da dieses Thema den Nerv vieler Bürger wie Unternehmer trifft, wurden auch der Stadtmarketingverein „Pro Ahlen“ und die Mittelstandsvereinigung (MIT) eingeladen.

Breiten Raum nahm zu Beginn der Themenkomplex Rathaus und Stadthalle ein. Detailliert vorgestellt wurden die bereits viel diskutierten Varianten Plan A und B. Andreas Mentz betonte, dass Rathaus und Stadthalle neben den sichtbaren Baumängeln auch technisch an ihre Grenzen gekommen seien. Eine mögliche Umsied-

lung des Rathauses zur Nahrath-Brache wurde ausführlich diskutiert. Der heutige Standort für die Stadthalle sei gut und würde von allen akzeptiert, so Mentz. Kernfrage sei und bleibe weiter, ob sich die Stadt das Rathaus leisten könne. Die Antwort war, dass im Haushalt 2020 voraussichtlich eine schwarze Null stünde, also hierzu ein klares Ja. Die Kernfinanzierung liefe über 30 Jahre und sei darstellbar, zudem würde das Land das Vorhaben unterstützen.

Weiteres Thema: der neue Baubetriebshof. Der Bau schreite immer weiter fort, die Baukosten leider auch. Hier gäbe es komplizierte europaweite Ausschreibungsverfahren und so habe sich beispielsweise bisher kein Handwerker zur Herstellung der Dächer gefunden. Der Stadtrat hätte die

Erweiterung um ein weiteres Geschoss gebilligt. Die Inbetriebnahme sei für 2020 vorgesehen.

Zum Thema „PedAhlen“ stellte Andreas Mentz die Verkehrsartensituation in Ahlen vor. Interessant sei, dass der ÖPNV in Ahlen nur drei Prozent ausmache, während er im Bundesgebiet bei acht Prozent liege. Über das Radverkehrskonzept würde ja bereits in Ahlen hinreichend diskutiert. Es sei auch bundesweit eine schwierige Diskussion, was die Wahlfreiheit der Radfahrer für das Fahren auf dem Radweg oder auf der Straße betreffe. Laut Mentz müsse hier ein Umdenken aller Verkehrsteilnehmer stattfinden – ein Miteinander statt wie so oft ein Gegeneinander. Aktuell wurde von den anwesenden Teilnehmern der Stau an der Ampelanlage des Gebrüder-Kerkmann-Platzes bemängelt. Der Stadtbaurat erklärte, dass er die verkehrstechnischen Belastungen der Bürger sehe. Er bat aber auch um Verständnis, da diese ganzen Maßnahmen an Förderungen gekoppelt seien.

Beim Marktplatz, so Mentz, sei man voll im Kosten- und Zeitplan. Die Sanierung werde im November abgeschlossen. Dann seien auch alle Mängel an den Fugen beseitigt und er würde Verbesserungen erfahren - etwa durch neue Lichttechnik.

Andreas Mentz führte wei-



Viel Bewegung in Ahlen, auch wenn der Verkehr oft steht im neuen Kreisverkehr am Kerkmann-Platz. Der Industrie- und Wirtschaftsclub blickte auch auf den Radverkehr – und die Baustelle am Markt mit neuer Lichttechnik.

Fotos: Ulrich Gösmann

ter aus, dass bei der Stadterneuerung etwas passieren müsse. Den Schwerpunkt lege man auf den Südosten – unter anderem auf die Hansastraße und den Paul-Rosenbaum-Platz.

Zu den Gewerbegebieten und Brachen erklärte der Gast, dass die neue Produktionsstätte von Leifeld Metal Spinning erfolgreich umge-

setzt werden konnte. Auch hob er das „Shim-Sham“-Projekt an der Zeche hervor, bei dem die Eigentümer Außergewöhnliches mit viel Liebe zum Detail umgesetzt hätten und dadurch der Standort der Zeche eine weitere Qualitätssteigerung erfahren habe. Ein weiterer Ausbau des Zechenareals als Gewerbefläche müsse mit

einer besseren verkehrstechnischen Anbindung in den kommenden Jahren einhergehen.

Zum Natur- und Gewerbepark Olfetal bedauerte Andreas Mentz, dass nur noch wenig gewerbliche Flächen vorhanden seien. Der Start in die Osterweiterung sei aber geglückt, so dass hier zukünftig neue Flächen er-

schlossen würden.

Jürgen Henke und Silvia Sörensen vom Vorstand des Industrie- und Wirtschaftsclubs bedankten sich für den lebhaften und dezidierten Vortrag, der kaum Fragen offen gelassen habe. Jürgen Henke meinte in seinem Schlusswort: „Wir haben den Eindruck, dass Sie engagiert viel für Ahlen tun.“



Stadtbaurat Andreas Mentz, eingerahmt von Silvia Sörensen und Jürgen Henke.

Foto: IWC

